Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 13. Juli 2010
Ausgabe 130

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Architekturwoche: Programmheft erschienen 4
› Lußsee-Open-Air vom 16. bis 18. Juli 5
› Anmeldung für die M 10-Klassen an Münchner Hauptschulen 6
› „DomagkAteliertage XVII“ 6
› Ausgebucht: Große Nachfrage bei Münchner Friedhofsführungen 8
› Experimentierfreude auf dem Alten Südfriedhof bei „Geschichten Großer Geister“ 8
› Die Unfallkasse München zieht Bilanz für 2009 9
› Infos zu gehäuften Auftreten von Masern in München – 10
Impfschutz überprüfen 10
› „Monacensia beschwingt” – Das Sommerfest der Monacensia 12
› Veranstaltungsreihe „Einblicke“ des Stadtarchivs München 12
› Stadtmuseum: Hoagart'n – mal anders 12
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**
› Bundesgerichtshof kippt Ölpreisbindung für Gaskunden – welche Auswirkungen hat dies für die Münchner Kundinnen und Kunden? 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Mittwoch, 14. Juli, ab 14.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Bürgermeister Hep Monatzeder berichtet als Vorsitzender des Klinikum-Aufsichtsrats über die Ergebnisse der 2. Sondersitzung des Gremiums anlässlich der Mängel bei der Sterilgutaufbereitung im Klinikum Bogenhausen.

Donnerstag, 15. Juli, 11 Uhr, Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Walter Heun, Projektleiter von Joint Adventures, stellen in einer Pressekonferenz das Performance- und Workshop-Programm zur Tanzwerkstatt Europa 2010 vor, die vom 4. bis 14. August in München stattfindet. An elf Tagen präsentieren dabei internationale Künstlerinnen und Künstler zeitgenössische Tanz- und Performancekunst. Darüber hinaus bieten renommierte Dozentinnen und Dozenten ein vielseitiges Workshop-Programm für professionelle Tänzerinnen und Tänzer, Amateure sowie Kinder und Jugendliche an.

Freitag, 16. Juli, 10 Uhr, Konferenzzentrum München, Lazarettstraße 33
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, spricht beim Bayerischen Hochschul-Gründertag zum Thema „Wissen und Gründungen – Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit des Standortes München". Die Tagung richtet sich an gründungsinteressierte Hochschul-Angehörige, Experten aus der Gründungsforschung und junge Unternehmen. Veranstalter sind das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie „Hochsprung", das Hochschul-Programm für Unternehmensgründungen, in Kooperation mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München.

Freitag, 16. Juli, 11 Uhr, Haus Heilig Geist, Dom-Pedro-Platz 6 (ein Haus der Münchenstift GmbH)
Stadtrat Oliver Belik (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Centa Vogl im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Freitag, 16. Juli, 16 Uhr, Open-Air-Bühne am Lußsee
Stadtrat Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen/RL) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Dr. Josef Assal, Vorsitzender des Bezirksausschusses 22 Aubing – Lochhausen – Langwied, eröffnen das im Rahmen der „1000 Jahre Aubing" vom 16. bis 18. Juli stattfindende „Lußsee Open-Air".
(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 16. Juli, 18.30 Uhr,
Ehemaliges Kaufhaus am Dom, Neuhauser Straße 21
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet die Fünfte Architekturwoche München. Auf Initiative des Referates für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München findet eine „Pecha Kucha Nacht" statt. Mehr als 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kunst, Kultur und Architektur setzen sich, den Vorgaben des Pecha-Kucha-Formates folgend, in sechsminütigen Kurzvorträgen fachübergreifend mit dem Motto der diesjährigen Architekturwoche „Umbruch. Abbruch. Aufbruch." auseinander. Den Start übernimmt der Schirmherr der A5, Oberbürgermeister Christian Ude. Weitere Vortragende sind Stadtbaurätin Prof. Dr. (I) Elisabeth Merk und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers.
Veranstalter der Architekturwoche ist der Bund Deutscher Architekten BDA Bayern. Die Landeshauptstadt München, die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern und die Bayerische Architektenkammer sind Kooperationspartner.
Programm unter: *www.architekturwoche.org/muenchen*
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 20. Juli, 19 Uhr,
Gaststätte „Hofbräuhaus", Münchner Zimmer, Am Platzl 9
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

Dienstag, 20. Juli, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 20. Juli, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch", Renatastraße 35
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Dienstag, 20. Juli, 19 Uhr,
Turnhalle Oskar-von-Miller-Gymnasium, Siegfriedstraße 22
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 12 (Schwabing - Freimann), Bezirksteil Schwabing - Alte Heide.
Zu Beginn der Versammlung informieren Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat, und Werner Lederer-Piloty, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk.

Die Leitung der Versammlung übernimmt der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stadtrat, Alexander Reissl.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, die Bezirksinspektion Nord, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Werner Lederer-Piloty. Die Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege steht ebenso ab 18 Uhr Bürgerinnen und Bürgern für Fragen zur Verfügung.

Dienstag, 20. Juli, 19.30 Uhr, Gaststätte „Gartenstadt", Naupliastraße 2

Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Thomas Schwindel statt.

Meldungen

Architekturwoche: Programmheft erschienen

(13.7.2010) Von Freitag, 16. Juli, bis Samstag, 24. Juli, findet die Fünfte Architekturwoche München statt. Die alle zwei Jahre stattfindende Architekturwoche hat sich in München etabliert. Mit Vorträgen, Diskussionen, Workshops und Exkursionen bietet die Architekturwoche einen wesentlichen Beitrag zum architektonischen und städtebaulichen Diskurs. In diesem Jahr liegt der Fokus auf der Auseinandersetzung mit der Münchner Stadtlandschaft unter dem Motto „Umbruch. Abbruch. Aufbruch". Veranstalter ist der Bund Deutscher Architekten BDA Bayern. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude unterstützen das Baureferat, das Kulturreferat und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung die Architekturwoche und steuern eigene Programmpunkte bei.
Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei. Zu den Exkursionen ist wegen begrenzter Teilnehmerzahlen eine Anmeldung erforderlich. Reservierungen sind unter *www.architekturwoche.org/muenchen* sowie telefonisch täglich von 16 bis 20 Uhr unter 01 51-12 58 43 22 möglich. Das Programmheft ist kostenfrei erhältlich unter anderem im Referat für Stadtplanung und Bauordnung - PlanTreff, Blumenstraße 31, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr. Weitere Informationen telefonisch unter 2 33-2 50 14 (Dina Straße, Referat für Stadtplanung und Bauordnung).

Lußsee-Open-Air vom 16. bis 18. Juli

(13.7.2010) Aubing feiert in diesem Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen seine erste urkundliche Erwähnung vor 1000 Jahren. Einer der Höhepunkte des Festjahres ist das große Open-Air-Festival, das von Freitag, 16. Juli, bis Sonntag, 18. Juli, bei freiem Eintritt am Lußsee gefeiert wird.
Unter dem Motto „Zivilcourage" veranstaltet das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und der Bezirksausschuss 22 Aubing-Lochhausen-Langwied das dreitägige Festival. In Kooperation mit der „Dominik-Brunner-Stiftung" und der Initiative „Münchner Courage" will das Lußsee Open-Air ein Zeichen für gutes Miteinander in der Stadtgesellschaft setzen. Im Programm finden sich Künstlerinnen und Künstler aus Nah und Fern mit Kabarett und Musik. Unter anderem treten am Freitag, 16. Juli zwischen 16 und 22 Uhr Luise Kinseher, „Dos Hermanos", „Hannes Ringlstetter & Band", „Flez Orange" sowie die „Hundsbuam Miserablige" auf. Am Samstag, 17. Juli, gibt es von 11 bis 22 Uhr Programm für die ganze Familie mit Frühschoppen, Kindertheater und Rock und Pop. Abends sorgen „Fertig, Los!" und als Höhepunkt „Fehlfarben" für Stimmung. Der Sonntag, 18. Juli, startet um 10 Uhr traditionell mit einem Ökumenischen Gottesdienst und klassischem bayrischen Frühschoppen. Auftritte von Aubinger Bands gestalten den Nachmittag und am Abend gibt es das besondere Jazzprogramm mit dem „Wine & Roses Society Orchestra" und Jenny Evans und Hugo Strasser.
Der Münchner Bildhauer Stefan Wischnewski hat für das Lußsee-Open-Air als tragbares Kunstwerk ein „Shirt zum Festival" entworfen: Das T-Shirt leuchtet in der Nacht – und alle, die es tragen, werden gemeinsam drei Tage lang zum Gesamtkunstwerk: 50 Prozent des Kaufpreises für das T-Shirt gehen dabei als Spende an die Dominik-Brunner-Stiftung.
Die ausführlichen Informationen zum Programm des Lußsee-Open-Airs vom 16. bis 18. Juli sind unter *www.lussseeopenair.de* abrufbar. Der Eintritt ist frei.
Unbedingt um Beachtung wird gebeten, dass es keine Parkmöglichkeiten rund um das Festivalgelände gibt: Es wird gebeten, das Auto zu Hause zu lassen und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Rad zu kommen! Der Badebus verkehrt regelmäßig zwischen dem S-Bahnhof Lochhausen und dem Festivalgelände am Langwieder See und ist an diesen drei Tagen kostenlos.
Das Open-Air-Festival am Lußsee wird am Freitag, 16. Juli, um 16 Uhr von Stadtrat Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen/RL) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Dr. Josef Assal, Vorsitzender des Bezirksausschusses 22 Aubing - Lochhausen - Langwied, auf der Open-Air-Bühne am Lußsee eröffnet. Das Festival steht unter Schirmherrschaft des Kulturreferenten Dr. Hans-Georg Küppers.

Anmeldung für die M 10-Klassen an Münchner Hauptschulen

(13.7.2010) Schülerinnen und Schüler, die in einer freiwilligen 10. Klasse an der Hauptschule (M 10) den mittleren Schulabschluss erreichen möchten, können sich am Freitag, 23. Juli, und Montag, 26. Juli, (jeweils von 11 – 16 Uhr) an folgenden Hauptschulen anmelden:

– Hauptschule an der Alfonsstraße 8, Telefon 1 21 17 39 21
– Hauptschule an der Wittelsbacher Straße 10, Telefon 2 01 06 98
– Hauptschule an der Wörthstraße 2, Telefon 4 48 42 80

Dieser Termin gilt für Neueinsteiger in den M-Zug, also diejenigen Jugendlichen, die bisher keine M-Klasse in einer Hauptschule besucht haben oder von einer anderen Schulart kommen. Voraussetzung für die Aufnahme in die M 10-Klasse ist das Zeugnis über den Qualifizierenden Hauptschulabschluss mit Gesamtbewertung 2,3 und einer Durchschnittsnote von 2,0 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, wobei keine Note dieser Fächer schlechter als 3 sein darf.

Andernfalls ist der Zugang bei Vorlage eines positiven pädagogischen Wortgutachtens über eine Aufnahmeprüfung möglich. Diese findet am Dienstag, 27. Juli, und gegebenenfalls am Mittwoch, 28. Juli, statt.

Schülerinnen und Schüler aus anderen Schularten können nur dann aufgenommen werden, wenn sie die Vorrückungserlaubnis für die 10. Jahrgangsstufe erhalten haben.

Weitere Informationen erteilen die jeweiligen Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer an den Münchner Hauptschulen oder das Staatliche Schulamt in der Landeshauptstadt München, Telefon 54 41 35-0.

„DomagkAteliertage XVII“

(13.7.2010) Mit den an zwei Wochenenden stattfindenden „DomagkAtelier-Tagen XVII" veranstalten die Künstlerinnen und Künstler des städtischen Atelierhauses DomagkAteliers/Haus 50 (Domagkstraße 33) die zweite große Veranstaltung „Offener Ateliers“ nach der Sanierung des Gebäudes 2008/2009.

Die diesjährigen „DomagkAtelierTage“ gehen erstmals in besonderer Weise auf die in den DomagkAteliers schaffenden unterschiedlichen künstlerischen Sparten ein. In Reaktion auf die große Vielfalt und Bandbreite der künstlerischen Ausdrucksformen sind die „Offenen Ateliers“ erstmals auf zwei Wochenenden aufgeteilt: „Das leise Wochenende“ vom Donnerstag, 15., bis Sonntag, 18. Juli, mit dem Schwerpunkt Bildender Kunst und „Das laute Wochenende“ vom Donnerstag, 22., bis Sonntag, 25. Juli, mit dem Schwerpunkt auf ein Performance- und Musikprogramm.

Übergreifend über die gesamte Zeitspanne der Veranstaltungen, wurde in dem 160 Quadratmeter großen Ausstellungsraum des Atelierhauses, der

Halle 50, von dem Kunsthistoriker und Musiker Jaromir Zezula die Ausstellung „Serial Killers“ kuratiert. Neben den „Offenen Ateliers“ sind durch die Ausstellung ausgewählte künstlerische Arbeiten aus den DomagkAteliers zu sehen. Unter dem Aspekt serieller Arbeitsweisen werden Kunstwerke von Yoshiyuki Miura, dem Künstlerpaar Barbara Trommeter/Georg Szabo, Maria Rucker, Florian Huth, Arthur Zab, Samuel Raschbacher und Isybelle Dyckerhoff gezeigt.
Die „DomagkAtelierTage XVII“ werden mit dem „leisen Wochenende“ am Donnerstag, 15. Juli, 19 Uhr, mit Dr. Elisabeth Hartung, Kulturreferat, Leitung Bildende Kunst, und der Vernissage der Sonderausstellung „Serial Killers“ durch Kurator Jaromir Zezula in der Halle50 eröffnet. Die Ateliers sind am Freitag von 19 bis 21 Uhr, am Samstag und Sonntag von 14 bis 21 Uhr zu besichtigen (von 14 bis 16 Uhr werden Führungen durch die Ateliers angeboten). Im Rahmen des Begleitprogramms finden am Samstag um 17 Uhr ein Vortrag von Reinhard Grüner über „Künstlerbücher“ und am Sonntag um 21 Uhr ein Konzert mit „Embryo“ statt.
Das „laute Wochenende“ mit Musik und Performances beginnt am Donnerstag, 22. Juli, 20 Uhr, mit experimenteller Elektro-Musik und einem Performance Abend mit offener Bühne und klingt am Sonntag ab 15 Uhr mit Latin, Samba, Reggae und Funk aus.
Die Ausstellung „Serial Killers“ ist nach den „DomagkAtelierTagen“ noch bis 1. August am Donnerstag von 17 bis 22 Uhr sowie Freitag, Samstag und Sonntag von 12 bis 18 Uhr in der Halle50 der DomagkAteliers (Domagkstraße 33) zu besichtigen. Der Eintritt ist jeweils frei.
Ausführliche Informationen zu „DomagkAtelierTagen" und dem umfangreichen Programm findet sich im Internet unter *www.domagkateliers.de.*
Nach einer Zwischennutzungsphase des ehemaligen Kasernengeländes seit Beginn der 90er Jahre hatte der Stadtrat 2007 die Sanierung des größten Gebäudekomplexes auf dem Gelände, Haus 50, beschlossen. Dadurch konnte ein Atelierhaus mit 101 Ateliers für etwa 140 darin arbeitende Kreative geschaffen und ein wichtiger künstlerischer Produktionsort in München erhalten werden. Die Übergabe des Atelierhauses an die Künstlerschaft erfolgte im Mai 2009.
In der neuen Form dieses Künstlerhauses, das in seiner Dimension zu den größten öffentlichen Atelierhäusern Europas gehört, entwickelt sich kontinuierlich eine eigene Veranstaltungs- und Programmstruktur, die die künstlerische Arbeit durch unterschiedliche Formate der kunstinteressierten Öffentlichkeit zugänglich macht. Die größte gemeinsame Veranstaltung des Hauses sind die alljährlichen „Offenen Ateliers“ mit umfangreichem zusätzlichen Programm.

Ausgebucht: Große Nachfrage bei Münchner Friedhofsführungen
(13.7.2010) Die von der Friedhofsverwaltung angebotenen Führungen über den Alten Südfriedhof, den Alten Nordfriedhof, den Friedhof Bogenhausen und den Waldfriedhof, die zwischen Juli und November organisiert werden, sind bereits ausgebucht. Neue Termine werden rechtzeitig im Internet unter *www.muenchen.de/friedhof* sowie in der Rathaus Umschau angekündigt.

Experimentierfreude auf dem Alten Südfriedhof bei „Geschichten Großer Geister"
(13.7.2010) Wenn Justus von Liebig in seinem Chemiesaal experimentierte, dann brodelte und krachte es. Liebig machte die Wissenschaft seinerzeit populär. Die öffentlichen Vorlesungen im Münchner Labor des renommierten Forschers waren gut besucht und in den gehobenen Münchner Kreisen beliebt. Doch nach einem Experiment war selbst der so versierte Chemiker Liebig starr vor Schreck: Bei einer unvorhergesehenen Explosion gab es mehrere Verletzte, darunter Liebig selbst und:ausgerechnet die königliche Familie. Am Freitag und Samstag, 23. und 24. Juli, wird der Geist Liebigs von diesem Unfall berichten: „Freude am Experiment", heißt die Szene von Autor und Regisseur Klaus J. Neumann. Sie ist eine von insgesamt neun Geschichten, die auf neun Bühnen bei „Geschichten Großer Geister" auf dem Alten Südfriedhof gespielt werden. Der Kartenvorverkauf hat jetzt begonnen.
27 Schauspieler präsentieren Auszüge aus den Biographien so bekannter Münchnerinnen und Münchner wie beispielsweise Leo von Klenze, Arnold Zenetti, Georg Friedrich von Reichenbach oder Klara Metzger-Verspermann. Sie alle haben ihre letzte Ruhe auf dem Alten Südfriedhof gefunden, gleichwohl sind sie alle auch heute noch in München präsent – mit Bauten, Schriften oder ihrer Ingenieurskunst. Veranstalter der „Geschichten Großer Geister" ist die Städtische Friedhofsverwaltung, die zum Referat für Gesundheit und Umwelt zählt. „Der Alte Südfriedhof hat eine spannende Geschichte. Mit dem Projekt ‚Geschichten Großer Geister' soll das historische München aufleben", sagte Referent Joachim Lorenz. „Auf unterhaltsame Weise wird dem Publikum vermittelt, was die mit unserer Stadt verbundenen Persönlichkeiten ausgezeichnet hat. So macht Geschichte Spaß."
Für die Inszenierungen wurde der Autor und Regisseur Klaus J. Neumann engagiert. „Der Alte Südfriedhof mit seiner ihm eigenen Stimmung ist der ideale Ort für dieses Projekt", sagte Neumann. Zusätzlich werden die Arkaden illuminiert - „das hat etwas Magisches", so Neumann weiter. Kammermusik wird am Freitag, 23. Juli, von 19 Uhr an unter den Arkaden erklingen, tags darauf von 19 Uhr an ein kleines Eröffnungskonzert (Mozart) ge-

spielt. „Geschichten Großer Geister" beginnt jeweils um 19 Uhr und endet um 23.30 Uhr. Einlass ist von 18.30 Uhr. An der Thalkirchner Straße ist an beiden Tagen ein Catering organisiert. Für die Auf- und Abbauarbeiten, wird der Alte Südfriedhof von Dienstag, 20. Juli, an bis einschließlich Montag, 26. Juli, gesperrt.
Um Wartezeiten an der Abendkasse, die von 17.30 Uhr an geöffnet ist, zu vermeiden, wird empfohlen, Tickets im Vorverkauf zu erwerben. Karten zu fünf Euro gibt es bei: KartenVorVerkauf im Glockenbach, Pestalozzistraße 20, 80469 München, Telefon 089-89 06 48 88, Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag 13 bis 19 Uhr und Samstag von 10 bis 16 Uhr. Der Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre ist kostenlos. „Geschichten Großer Geister" wurde vor zwei Jahren schon einmal anlässlich der 850-Jahr-Feier Münchens organisiert und von rund 2.500 Zuschauerinnen und Zuschauern pro Tag besucht. Heuer erscheint zeitgleich mit den Inszenierungen ein Buch über „Geschichten Großer Geister".
Die Veranstaltung „Geschichten Großer Geister" wird vom Bayerischen Rundfunk, Redaktion Planung und Entwicklung BR-alpha, aufgezeichnet und voraussichtlich ab September 2010 im Programm des Bayerischen Rundfunks ausgestrahlt. Mit der Teilnahme erteilen Besucherinnen und Besucher Ihr Einverständnis, dass Bildnisse von Ihnen ohne Anspruch auf Vergütung verbreitet, insbesondere gesendet und auch auf individuellen Abruf unabhängig von der Art des Empfangsgeräts öffentlich zugänglich gemacht werden können.

Die Unfallkasse München zieht Bilanz für 2009

(13.7.2010) Die Unfallkasse München (UKM) legt ihren Geschäftsbericht 2009 vor, mit dem sie über die wichtigsten Ereignisse, die Tätigkeit der Prävention und die geleisteten Entschädigungen für die eingetretenen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten informiert.
Die Unfallkasse München ist die „Berufsgenossenschaft" für rund 40.000 Beschäftigte der Landeshauptstadt München und städtischer Unternehmen.
Zusätzlich ist sie aber auch der zuständige Unfallversicherungsträger für über 100.000 Münchner Bürgerinnen und Bürger, die unter anderem als ehrenamtlich Tätige, Wahlhelfer, Angehörige der Hilfeleistungsunternehmen, Blut- und Gewebespender, Pflegepersonen und als Beschäftigte in privaten Haushaltungen versichert sind.
Den größten versicherten Personenkreis mit zirka 193.000 bilden jedoch die Münchner Kinder und Jugendlichen, die beim Besuch von städtischen Kindertageseinrichtungen und Schulen unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung stehen.

Insgesamt sind somit über 330.000 Personen bei der UKM versichert.

Rückgang der Unfallzahlen

Die Gesamtzahl der Unfälle reduzierte sich von 16.641 im Jahr 2008 auf 16.019 im Jahr 2009, was einen erfreulichen Rückgang von 3,7 Prozent entspricht.

In der allgemeinen Unfallversicherung sank die Zahl der Unfälle von 2.740 (2008) auf 2.710 (2009). Auf dem Arbeitsweg ereigneten sich hiervon 527 Unfälle (Vorjahr 550).

Bei den Kindern und Jugendlichen nahm die Zahl der Unfälle von 13.901 im Jahr 2008 auf 13.309 im Jahr 2009 deutlich ab (Rückgang 4,2 Prozent). Besonders erfreulich ist hierbei, dass gleichzeitig die Zahl der versicherten Kinder und Jugendlichen von rund 186.000 auf 193.000 anstieg und somit die Unfallquote erheblich zurückging.

Auf dem Weg zur Schule bzw. Kindertagesstätte ereigneten sich 951 Unfälle, gegenüber 1.066 Unfällen im Jahr 2008 (Rückgang 10,8 Prozent).

Entschädigungsleistungen

Die Entschädigungsleistungen wie Behandlungskosten, Unfallrenten, Kosten für die berufliche und soziale Rehabilitation der Verletzten betrugen über 8,1 Millionen Euro.

Sie blieben gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

Stärkung der Prävention

Trotz der allgemeinen Sparmaßnahmen wurden die Investitionen für die Prävention um 3 Prozent erhöht. Sie betrugen 2009 über 894.000 Euro (Vorjahr 868.000 Euro).

Auch in Zukunft wird die UKM ihre Anstrengungen in der Prävention verstärken um die Beschäftigten, Kinder, Schüler und sonstige Versicherte vor Unfällen zu bewahren.

Achtung Redaktionen: Exemplare des Geschäftsberichtes liegen bei der Unfallkasse München, Ungererstraße 71, 80805 München, Telefon 3 60 93-3 85, Fax 3 60 93-2 02, bereit

Infos zu gehäuften Auftreten von Masern in München – Impfschutz überprüfen

(13.7.2010) 48 Menschen in München sind seit 1. Juni an Masern erkrankt, davon 22 Kinder zwischen zwei und 17 Jahren sowie 26 Erwachsene. Um eine weitere Ausbreitung von Masern zu verhindern, informiert das Referat für Gesundheit und Umwelt die Münchner Bevölkerung und empfiehlt eine Impfung:

Bei Masern handelt es sich nicht – wie irrtümlich oft angenommen – um eine harmlose Kinderkrankheit. Sie können bei Erwachsenen und insbesondere bei vulnerablen Personen, beispielsweise Frauen in der Schwan-

gerschaft, Immungeschwächten oder an chronischen Krankheiten leidenden Menschen einen schweren Verlauf nehmen. Gleiches gilt für Kinder, speziell für Neugeborene einer nicht gegen Masern immunen Mutter. Trotz abgeklungener Masernerkrankung ist das Abwehrsystem für etwa sechs Wochen geschwächt. Komplikationen können dann vor allem durch bakterielle Infektionen auftreten, darunter Erkrankungen wie eine Mittelohrentzündung, Bronchitis, Kehlkopfentzündung, Lungenentzündung und Durchfälle. Sehr selten kann es auch zu einer Gehirnentzündung kommen, die bleibende Schäden verursachen kann. Eine von 10.000 bis 20.000 Masernerkrankungen in Deutschland verläuft tödlich, in sogenannten Dritte-Welt-Ländern ist es eine von zehn.

Masern sind hoch ansteckend und werden durch eine Tröpfcheninfektion verbreitet. Die Empfänglichkeit beträgt bei Ungeschützten fast hundert Prozent. Zwischen Ansteckung und dem Ausbruch der Erkrankung liegen sieben bis 18 Tage.

Typischerweise beginnt die Erkrankung mit katharralischen Krankheitszeichen wie Husten oder Schnupfen mit Bindehautentzündung und Fieber. In dieser Phase können auch weiße kalkspritzerartige Flecken an der Wangenmundschleimhaut beobachtet werden. Erst zwischen dritten bis siebten Tag, entwickelt sich der für Masern typische kleinfleckige, später ineinander verfließende Ausschlag. Er beginnt im Gesicht und hinter den Ohren. Ansteckend sind an Masern Erkrankte bereits ab dem fünften Tag vor Beginn des Ausschlags bis einschließlich dem fünften Tag nach Beginn des Ausschlags – meist also ein bis zwei Tage bevor überhaupt irgendein Krankheitszeichen aufgetreten ist.

Da es sich zwar um eine hoch ansteckende, aber durch Impfung vermeidbare Krankheit handelt, empfiehlt das Referat für Gesundheit und Umwelt Münchner Bürgerinnen und Bürgern dringend, ihren Impfschutz vom Hausarzt/der Hausärztin überprüfen und gegebenenfalls ergänzen zu lassen. Eine sicher durchgemachte Masernerkrankung als Kind oder Erwachsener oder zwei Masernimpfungen bedeuten einen wirkungsvollen lebenslangen Schutz.

Wer Symptome, die auf Masern hinweisen, an sich oder seinem Kind bemerkt, sollte nach telefonischer Vorabinformation sofort einen Hausarzt oder eine Hausärztin aufsuchen. Weitere Informationen gibt es beim Sachgebiet Infektionsschutz der Abteilung Gesundheitsschutz im Referat für Gesundheit und Umwelt telefonisch unter 2 33-4 78 09.

Quellen: *www.rki.de*, Merkblätter für Ärzte, Stand März 2010, Suttrop, Mielke, Kiehl, Stück: Infektionskrankheiten, Thieme-Verlag 2003

„Monacensia beschwingt" – Das Sommerfest der Monacensia
(13.7.2010) Am Freitag, 16. Juli, lädt die Monacensia, das Literaturarchiv der Stadt München in der Maria-Theresia-Straße 23, von 19 bis 23 Uhr unter dem diesjährigen Motto „Monacensia beschwingt" zum traditionellen Sommerfest in den Garten des Hildebrandhauses ein. Im Anschluss an die Begrüßung um 19.30 Uhr durch Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia, spielen die „Gauchos Monacos" waschechte unabhängige Volksmusik. Ab 20.30 Uhr zeigt die Fernsehautorin Dr. Sybille Krafft im Lesesaal der Bibliothek „Damals … auf der Wiesn", ein filmischer Streifzug durch die Geschichte des Münchner Oktoberfestes.
Lynn's Catering serviert feine bayerische Speisen und Getränke zu entspannten Preisen. Alle Münchnerinnen und Münchner sind herzlich willkommen. Das Sommerfest findet bei jedem Wetter statt. Der Eintritt ist frei. Informationen zur Monacensia sind unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia* ersichtlich.

Veranstaltungsreihe „Einblicke" des Stadtarchivs München
(13.7.2010) Am Dienstag, 20. Juli, stellt Anton Löffelmeier M. A. im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Einblicke" des Stadtarchivs München unter dem Titel „Gesucht und (hoffentlich) gefunden!" klassische und digitale Recherche-Möglichkeiten im Stadtarchiv vor. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68. Der Eintritt ist frei.

Stadtmuseum: Hoagart'n – mal anders
(13.7.2010) Am Sonntag, 18. Juli, 11 Uhr, findet im Marstallhof des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, in Zusammenarbeit mit dem Stadtcafé im Münchner Stadtmuseum ein Hoagart`n anderer Art statt (bei schlechtem Wetter in der Sammlung Musik). Der Eintritt ist frei. In diesem Hoagart'n am Vormittag ist „boarische Stub'nmusi" mit der Schlossangermusi, ein Programm mit französischen Chansons sowie Musik aus Film und Musical vom Akkordeonorchester Rouffach (Elsass), ein „Boarisches Programm" mit Ludwig Veit, Jazz, Swing und Blues in boarischer Mundart vom Lilly Witsch Trio, afrikanische „Gstanzln" und Erzählungen selbst begleitet mit der afrikanischen Harfe kora von Seni Cissoko sowie Unterhaltungsmusik aus dem Mittelalter bis 19. Jh. mit den Garchinger Pfeifern zu hören.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 13. Juli 2010

Bundesgerichtshof kippt Ölpreisbindung für Gaskunden – welche Auswirkungen hat dies für die Münchner Kundinnen und Kunden?
Anfrage Stadträte Marian Offman, Hans Podiuk und Josef Schmid (CSU) vom 24.3.2010

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 24.03.2010 führten Sie als Begründung aus:

"Der Bundesgerichtshof hat heute die Gaspreisklauseln der Rheinenergie in Nordrhein-Westfalen und der Stadtwerke Dreieich für unwirksam erklärt. Beide Versorger hatten ihre Preise unmittelbar von der Entwicklung der Heizölpreise abhängig gemacht. Das stelle laut BGH eine unangemessene Benachteiligung der Verbraucher dar. Laut einem Gerichtssprecher sind weite Teile des Marktes von dem Urteil betroffen. Zahlreiche Gaskunden könnten auf Rückzahlung hoffen. Eine allgemeine Aufhebung der Ölpreisbindung bedeute das Urteil jedoch nicht."

Vorab bedanke ich mich für die entsprechend meiner Zwischennachrichten vom 13.04.2010 und 18.05.2010 gewährten Terminverlängerungen.

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH (SWM) fallen. Hierzu darf im Folgenden deren Antwort wiedergegeben werden:

Frage 1:
Welche Auswirkungen hat dieses Urteil auf die Stadtwerke München?

Antwort der SWM:
Die SWM verwenden in Verträgen mit Privatkunden keine sogenannten HEL-Klauseln (HEL steht für leichtes Heizöl).
Der BGH stützt seine Urteile vom 24.03.2010 darauf, dass es sich bei den konkreten AGB-Regelungen um sog. AGB-kontrollfähige Preisnebenabreden handelt.

Anders als die Gasversorgungsunternehmen, die von den BGH-Urteilen betroffen waren, enthalten die M-Erdgas business Verträge der SWM für Geschäftskunden keine Preisnebenabreden, die den vertraglich vereinbarten Preis an die HEL-Entwicklung binden. Bei den von den SWM verwendeten Klauseln handelt es sich vielmehr um sog. Preisbestimmungsklauseln. Solche Klauseln sind nach ständiger Rechtssprechung des BGH, die der BGH auch in seinen Urteilen vom 24.03.2010 bestätigt hat, einer AGB-Kontrolle entzogen. Aus diesem Grund haben die BGH-Urteile vom 24.03.2010 auf die SWM keine Auswirkungen.

Frage 2:
Welche Auswirkung hat dieses Urteil auf die Preisgestaltung in München und damit für die Münchner Gaskundinnen und Gaskunden?

Antwort der SWM:
Aus den vorgenannten Gründen gibt es keine Auswirkungen auf die Preisgestaltung der SWM für die Münchner Gaskunden.

Frage 3:
Haben die Business-M-Tarife vor dem Hintergrund dieses Urteils noch Gültigkeit? Was ist mit der Preisänderung zum 01.04.2010?

Antwort der SWM:
Wie zu Frage 1 ausgeführt, haben die BGH-Urteile keine Auswirkung auf die Preisänderung der M-Erdgas business Verträge zum 01.04.2010.

Schlussbemerkung der SWM:
Im übrigen weisen wir darauf hin, dass es auf dem Erdgasmarkt inzwischen einen regen Wettbewerb gibt. Allein in München können die Kunden z. B. bei einem Verbrauch von 20.000 Kilowattstunden zwischen 65 Angeboten wählen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 13. Juli 2010

Historisches Wirtshaus im Grüntal
Anfrage Stadträtinnen Christiane Hacker und Claudia Tausend (SPD)

Klinik-Hygieneskandal im Städtischen Klinikum München GmbH
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Keine Straßenausbaubeiträge bei städtebaulich veranlassten Maßnahmen
Antrag Stadträte Josef Schmid und Walter Zöller (CSU)

Junkersgelände endlich entwickeln!
Antrag Stadträte Josef Schmid und Tobias Weiß (CSU)

Verfall von Immobilien der LHM in der Stollbergstraße 1/ Herrnstraße 36?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Maßnahme I gegen den Hygiene-Skandal in der StKM GmbH: Schluss mit Arbeitsverdichtung und permanenten Überstunden – Mehr Personal in den städtischen Kliniken einstellen!
Antrag Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Maßnahme II gegen Hygiene-Skandal im StKM GmbH: Folgen des Hygiene-Skandals nicht auf Kosten der Klinik-Beschäftigten austragen!
Antrag Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Maßnahme III gegen Hygiene-Skandal in der StKM GmbH: Besseres Risikomanagement in den städtischen Kliniken
Antrag Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Maßnahme IV gegen den Hygiene-Skandal in der StKM GmbH: Mehr öffentliche Kontrolle durch den ehrenamtlichen Stadtrat im StKM ermöglichen!
Antrag Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Maßnahme V gegen den Hygiene-Skandal in der StKM GmbH: Struktur des StKM auf den Prüfstand stellen
Antrag Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Claudia Tausend
Stadträtin

Christiane Hacker
Stadträtin

München, 13.07.2010
Stadtratsanfrage_Historisches Wirtshaus im Grüntal.doc

Anfrage

Historisches Wirtshaus im Grüntal

Das Planungsreferat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten, die aufgrund des Engagements vieler Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt des Historischen Wirtshauses im Grüntal aufgeworfen wurden:

1. Kann das Historische Wirtshaus im Grüntal erhalten werden, indem es schnellstmöglich in die Denkmalschutzliste aufgenommen wird und damit dem Abriss entgeht?

2. Welche weiteren planerischen Schritte können eingeleitet werden, um das Historische Wirtshaus im Grüntal und seinen Biergarten mit dem alten Baumbestand zu erhalten?

Begründung:

Das Historische Wirtshaus im Grüntal ist eines der letzten Traditionswirthäuser im nördlichen Isartal. Es ist beliebter Anziehungspunkt und Erholungsort für Fußgänger und Radler in den Isarauen. Der große Biergarten mit alten Bäumen ist in seiner Pracht einzigartig und komplett erhaltenswert. Das Ensemble ist für den 13. Stadtbezirk historisch bedeutend.

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Weder das Wirtshaus noch die Bäume des Biergartens dürfen Immobiliengeschäften zum Opfer fallen, die in der Wirtshauslandschaft des 13. Stadtbezirks Bogenhausen bereits ein großes Wirtshaussterben angerichtet haben. Dieser Entwicklung muss Einhalt geboten werden. Das Argument, es fände sich kein Wirt für dieses Wirtshaus kann nicht nachvollzogen werden.

Zum Eintrag in die Denkmalschutzliste möchten wir erinnern, dass in kürzester Zeit der Eintrag einer Mosaikwand in der Prinz-Eugen-Kaserne und der umgebenden Gebäude möglich war, während das Bauleitplanverfahren bereits lief. Wenn dies so schnell gehen kann, sollte dies auch mit dem Historischen Wirtshaus im Grüntal möglich sein.

gez.
Claudia Tausend
Stadträtin

gez.
Christiane Hacker
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de

Antrag zur dringlichen Behandlung
in der Vollversammlung am 28.07.10

Klinik-Hygieneskandal im Städtischen Klinikum München GmbH

Dem Stadtrat wird der aktuelle Sachstand im Klinik-Hygieneskandal dargestellt. Dabei wird insbesondere erläutert:

- Wie umgehend sichergestellt werden kann, dass es in der Sterilgutaufbereitung nicht wieder zu den katastrophalen Mängeln kommt. Dazu wird eine Umorganisation und die Rückverlegung der Verantwortlichkeit für die Sterilität der OP-Bestecke an die Chefärzte der städtischen Krankenhäuser geprüft.
- Welche Verantwortlichkeiten bei den Klinikdirektoren an den einzelnen Standorten in Verbindung mit dem Qualitäts-Management und der Abteilung Krankenhaushygiene liegen und ob Konsequenzen gezogen werden.
- Wer die politische Verantwortung für dieses Versagen und die dafür ursächlichen Organisationsfehler trägt, v.a. muss geklärt werden, warum in der Geschäftsleitung einer Klinikum GmbH kein medizinischer Sachverstand verankert wurde.
- Welche personellen Konsequenzen aufgrund der politischen Verantwortlichkeit gezogen werden müssen.
- Inwieweit eine gesamte Reorganisation des Managements veranlasst ist.
- In wieweit die mangelhafte finanzielle Ausstattung der Klinikum GmbH dazu beigetragen hat, dass zulasten der Sicherheit und Qualität bei der Sterilgutaufbereitung gespart wurde.

Begründung:
Der Klinik-Hygieneskandal erschüttert München. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand wurde von den Verantwortlichen in der Städtischen Klinikum GmbH in Kauf genommen, dass die Gesundheit der Patienten gefährdet wird.
Dieser Skandal muss vollumfänglich aufgeklärt werden, die Verantwortlichen in der Klinikum GmbH und in der Politik müssen Konsequenzen ziehen und die Krankenhaushygiene muss zukünftig zu 100% gewährleistet werden.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de

Antrag
13.07.10

Keine Straßenausbaubeiträge bei städtebaulich veranlassten Maßnahmen

Die Stadt München erhebt künftig keine Straßenausbaubeiträge, wenn die zugrundeliegende Maßnahme aus städtebaulichen Gründen durchgeführt wird.

Begründung:
Nach der Straßenausbaubeitragssatzung zieht die Stadt München Anlieger zur Finanzierung heran, wenn die Straßen, Geh- oder Radwege, an die ihre Grundstücke angrenzen, erneuert oder verbessert werden. Die Formulierung „erneuert oder verbessert" in der Satzung kann sich dabei nach Auffassung der CSU-Stadtratsfraktion nur auf baulich notwendige Erneuerungen oder Verbesserungen beziehen. Das heißt, die Bürgerinnen und Bürger müssen dann zahlen, wenn sich die Straße in einem sanierungsbedürftigen Zustand befindet.

Wenn eine Maßnahme aber lediglich dazu dient, eine städtebauliche Verschönerung oder Verbesserung durchzusetzen, also unter ästhetischen Gesichtspunkten nötig ist, ist eine Inanspruchnahme der Anlieger nicht zu rechtfertigen. Daher werden diese Fälle künftig ausgeschlossen.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Walter Zöller, Stadtrat

Josef Schmid Tobias Weiß

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
13.07.10

Junkersgelände endlich entwickeln!

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Das Bebauungsplanverfahren auf Grundlage des Aufstellungsbeschlusses Nr. 1751 wird unverzüglich weiterverfolgt.

2. Der Planungsumgriff wird dabei auf das Gebiet östlich der Schöllstraße, südlich der Pasteurstraße und des Hochgleises, westlich der Bahnlinie München-Ingolstadt und nördlich der Ludwigsfelder Straße beschränkt.

3. Folgende Planungsziele sind dabei maßgeblich zu berücksichtigen:

   - Die entstehende und vorhandene Wohnbebauung entlang der Schöllstraße ist durch geeignete Maßnahmen vor Emissionen aus dem Gewerbegebiet zu schützen.
   - Die Pasteurstraße - westlich ab der Schöllstraße – und die Schöllstraße sind vom gewerblichen, insbesondere Schwerlastverkehr, zu entlasten bzw. komplett zu befreien. Zu berücksichtigen sind dabei auch die Verkehre aus den nördlich und nordöstlich des Planungsumgriffs liegenden Gebieten. Ein Anschluss der Pasteurstraße an die Ludwigsfelder Straße ist vorzusehen.
   - Aufgrund der Lage des Gebiets als Entree und Gesicht Allachs von Osten wird auf die Gestaltung besonderer Wert gelegt
   - Jegliche Art von LKW- und PKW-Handel wird ausgeschlossen.

4. Es ist bei der Ansiedlung der Art von Gewerbebetrieben darauf zu achten, dass insbesondere das Schwerlastaufkommen auf der Eversbuschstraße nicht vermehrt wird. Dieses Kriterium soll bei der Ausschreibung oder Vermietung der Gewerbeflächen besonderen Einfluss haben.

5. Eine vorübergehende Vermietung – auch zeitlich begrenzt - oder ein Verkauf des städtischen Geländes zur Lagerung oder zum Handel gebrauchter LKW oder PKW wird nicht weiterverfolgt.

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
E-Mail: csu-fraktion@muenchen.de

Begründung:

Seit Jahrzehnten warten die Allacher und Untermenzinger auf die Entwicklung des brachliegenden Diamalt-Geländes sowie des Junkers- und HochTief-Geländes südlich und nördlich der Ludwigsfelder Straße. Jahrelang mussten die Bürgerinnen und Bürger den Anblick der gebrauchten und Schrott-LKWs auf dem Diamalt-Gelände ertragen. Nachdem nun endlich zarte Pflänzchen einer Entwicklung wachsen und hierzu die Schrott-LKWs abgesiedelt wurden, wanderten diese leider nur auf die gegenüberliegende Straßenseite auf das HochTief-Gelände. Gleichzeitig soll nun auch noch das Junkers-Gelände dafür genutzt werden. Es ist vollkommen unverständlich, dass die Landeshauptstadt München nur einen Steinwurf weiter westlich der Schöllstraße Wohnbebauung im Rahmen des München-Modells und KomproBs sowie einen Hort ansiedelt und östlich dann Schrott-LKWs das Wohnviertel abrunden sollen. Die Bewohner an der Schöllstraße haben ein Recht auf einen ausreichenden Lärm- und Sichtschutz.

Gleichzeitig suchen örtliche und viele weitere Unternehmen ein geeignetes Betriebsgrundstück. Der Exodus an Firmen, die ans Münchner Umland verloren gehen, ist durch eine vorausschauende Entwicklung geeigneter Grundstücke entgegenzuwirken. Umso unverständlicher ist dabei, weshalb seit 1993 das Bauleitplanverfahren nach dem Aufstellungsbeschluss stecken geblieben ist.

Deshalb ist es jetzt an der Zeit das Bebauungsplanverfahren weiterzuführen und das städtische Junkers-Gelände zu entwickeln. Aufgrund der Lage direkt angrenzend zur Wohnbebauung und zum Dorfensemble Allach und der verkehrlich schwierigen Erschließung über eine enge Dorfstraße, Eversbuschstraße, und eine nicht ausgebaute Ludwigsfelder Straße ist auf eine Auswahl an möglichst verträglichen Unternehmen und einer ansprechenden Gestaltung zu achten.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Tobias Weiß
Stadtrat

Dr. Michael Mattar - Gabriele Neff – Christa Stock – Dr. Jörg Hoffmann – Dr. med. Bertermann
MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

13. Juli 2010

Schriftliche Anfrage
Verfall von Immobilien der LHM in der Stollbergstraße 1/Herrnstraße 36?

Die Landeshauptstadt München erhielt Immobilien in der Stollbergstraße 1/ Herrnstraße 36 als Schenkung mit der Auflage, diese Gebäude zu erhalten. Nun verfallen diese Häuser.

Das Kommunalreferat hat bislang nichts unternommen, um diesem Verfall entgegen zu wirken, obwohl seit 1995 auf Feuchtigkeitsschäden hingewiesen wurde. Mittlerweile soll Gülle durch beschädigte Leitungen in das Haus fließen und der Boden durchgebrochen sein. Auf den tragenden Balken soll sich ein Hausschwamm befinden. Die Räume im Keller des Rückgebäudes sowie ein Großteil der Räume im Untergeschoss sollen nicht nutzbar sein.
Wir bitten daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb sind die o. g. Immobilien, in Münchens bester Lage, seit mittlerweile 15 Jahren dem Verfall preisgegeben?

2. Weshalb kommt das Kommunalreferat der Auflage der Schenkung nicht nach, die Gebäude zu erhalten?

3. Lässt die Schenkung einen Verkauf der Gebäude zu?
3.1. Wenn ja, wann werden die Gebäude veräußert?
3.2. Wenn nein, wann wird mit den erforderlichen Renovierungsarbeiten begonnen?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat

FDP-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, Telefon: 233 92644, 233 92645
E-Mail: fdp@muenchen.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 13.07.2010

Dringlicher Antrag für die Vollversammlung am 28. Juli 2010
Maßnahme I gegen den Hygiene-Skandal in der StKM GmbH:
Schluss mit Arbeitsverdichtung und permanenten Überstunden – Mehr Personal in den städtischen Kliniken einstellen!

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Bürgermeister Monatzeder und das Referat für Umwelt und Gesundheit setzten sich dafür ein, dass in den städtischen Kliniken das Pflegepersonal sofort in ausreichendem Maße aufgestockt wird.

Begründung:
Der aktuelle Skandal um die Hygienebedingungen in den städtischen Kliniken Neuperlach und Bogenhausen resultiert aus der gravierende Arbeitsverdichtung und den Überstunden mit denen sich die Beschäftigten im Pflegebereich in den städtischen Kliniken konfrontiert sehen.

Bereits in meinem Antrag „Mehr Personal in den städtischen Kliniken“ vom 04.03.2010 machte ich auf die schlechten Arbeitsbedingungen und die Überlastung der Beschäftigten durch den Personalmangel aufmerksam.

Die Städtisches Klinikum GmbH hat nach eigenen Angaben zwischen 2004 und 2008 10% der Stellen im Pflegebereich abgebaut und sich auf die Kosten der Beschäftigten „gesund“ saniert.

Die derzeitige Sperrung der Sterilisationsabteilung ist das Resultat des Personalabbaus und der damit einhergehenden Arbeitsverdichtung. Gerade das Klinikum Bogenhausen genoss einen sehr guten Ruf für die Qualität der medizinischen Versorgung. Das Pflegepersonal ist in der Sterilisation von Operationsbesteck unter hygienischen

Aspekten geschult. Die gravierenden hygienischen Mängel sind nur durch die Arbeitsverdichtung und die damit verbundene Arbeitsbelastung erklärbar durch die, das Operationsbesteck nicht in dem notwendigen Maße sterilisiert werden konnte

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN.

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 13.07.2010

Dringlicher Antrag für die Vollversammlung am 28. Juli 2010
Maßnahme II gegen Hygiene-Skandal im StKM GmbH:
Folgen des Hygiene-Skandals nicht auf Kosten der Klinik-Beschäftigten austragen!

Der aktuelle Skandal um die Hygiene in den städtischen Kliniken hat weitreichende Konsequenzen. Der massive Imageverlust wird voraussichtlich zu einem Rückgang der Patienten/innen führen, da das Vertrauen in die medizinische Versorgung in den städtischen Kliniken nicht mehr gegeben ist.
Auch durch den Ausfall der derzeit rund 60 Operationen und weiteren Operationen, die durch die vorübergehende Schließung der Sterilisationsabteilung nicht durchgeführt werden, entstehen enorme finanzielle Verluste. Weitere Kosten in noch nicht bekannter Höhe werden die Städtische Klinik GmbH durch den Hygiene-Skandal belasten.

Bereits von 2004 bis 2007 baute die Städtische Klinik GmbH 10% der Stellen im Pflegebereich ab und sanierte sich so „gesund“. Bei der derzeitigen Situation und den finanziellen Belastungen ist zu befürchten, dass die Städtische Klinik GmbH die finanziellen Kosten des Hygiene- Skandals durch den Abbau von Personal abfangen wird. Die Beschäftigten müssen aber endlich entlastet werden, da gute Arbeit von guten Arbeitsbedingungen abhängt.

Vor diesem Hintergrund möge der Stadtrat beschließen:

1. Der Stadtrat setzt sich gemeinsam mit dem zuständigen Referat und den städtischen Vertretern im Aufsichtsrat der Städtischen Kliniken GmbH dafür ein, dass kein Personal abgebaut wird, um die finanziellen Belastungen abzufangen.

Stadtrat: Orhan Akman
Mitarbeiterin: Maren Ulbrich
Bürozeiten: Mo: 10 Uhr bis 12 Uhr, Di: 14 Uhr bis 16 Uhr und Do: 14 Uhr bis 16 Uhr (Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)
E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage: http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de

2. Die Beschäftigungssicherheit und Personalentwicklung und „Gute Arbeit“ werden als strategisches Ziel in den Gesellschaftsvertrag der Städtisches Klinikum München GmbH festgeschrieben.

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN.

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 13.07.2010

Dringlicher Antrag für die Vollversammlung am 28. Juli 2010
Maßnahme III gegen Hygiene-Skandal in der StKM GmbH:
Besseres Risikomanagement in den städtischen Kliniken

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die städtisches Klinikum München GmbH legt einen Vorschlag für ein optimiertes Risikomanagement vor.
2. Die LH München organisiert eine Fachtagung mit Experten zum Thema „Risikomanagement der Städtisches Klinikum München GmbH“.
3. Das Risikomanagement wird im Gesellschaftsvertrag der Städtisches Klinikum München GmbH festgeschrieben.

Begründung:

Der aktuelle Hygiene-Skandal in den städtischen Kliniken Neuperlach und Bogenhausen belegt die Notwendigkeit eines optimierten und in den Gesellschaftsvertrag integrierten Risikomanagements. Nur so können in Zukunft derartig skandalöse und unverantwortliche Situationen vermieden werden. Durch die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sowie die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken können die zuständigen Stellen früh genug intervenieren und so Mängel in der medizinischen Versorgung verhindern.
Auch für die potenziellen Patientinnen und Patienten wäre dies ein wichtiges Signal: Das Vertrauen in die medizinische Versorgung in den städtischen Kliniken könnte wieder hergestellt und der Imageverlust einigermaßen abgefangen werden.

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN.

Stadtrat: Orhan Akman
Mitarbeiterin: Maren Ulbrich
Bürozeiten: Mo: 10 Uhr bis 12 Uhr, Di: 14 Uhr bis 16 Uhr und Do: 14 Uhr bis 16 Uhr (Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)
E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage: http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 13.07.2010

Dringlicher Antrag für die Vollversammlung am 28. Juli 2010
Maßnahme IV gegen den Hygiene-Skandal in der StKM GmbH:
Mehr öffentliche Kontrolle durch den ehrenamtlichen Stadtrat im StKM ermöglichen!

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Das zuständige Referat erarbeitet ein Konzept, womit die öffentliche Kontrolle im Städtisches Klinikum München GmbH über den Aufsichtsrat hinaus -durch den ehrenamtlichen Stadtrat gewährleistet werden kann.
2. Der erste Entwurf des Konzeptes wird möglichst in der nächste Sitzung des Gesundheitsausschusses vorgelegt und diskutiert.

Begründung:
Der Hygiene-Skandal im Städtischen Klinikum München zeigt, dass aktuelle Maßnahmen gegen Risiken absolut nicht ausreichend sind. Auch der im Gesellschaftsvertrag vorgesehen und sich im Amt befindende Aufsichtsrat konnte diesen Skandal (aus welchem Grund auch immer) nicht absehen und dementsprechend keinen Gegenmaßnahmen ergreifen.

Die StKM ist zwar eine „eigene“ GmbH, jedoch gehören die Städtischen Kliniken hundertprozentig der LH München. Der durch die Münchner Bevölkerung gewählte ehrenamtliche Stadtrat hat u.a. darauf zu achten und ggf. auch zu kontrollieren, wie die StKM wirtschaften. Zentrales Ziel ist es dabei, dass eine bestmögliche Versorgung der Patienten/innen in einer guten Qualität gewährleistet wird. Der ehrenamtliche Stadtrat muss seinen Verpflichtungen nachkommen und darf sich nicht mitansehen, wie ein Skandal im StKM den nächsten jagt und dadurch der Ruf und womöglich die Zukunft der Städtischen Kliniken gegen die Wand gefahren wird.

Orhan Akman

Stadtrat der LINKEN.

Stadtrat: Orhan Akman• Sprechstunde: Mo.: 17 Uhr bis 18.30 Uhr
Mitarbeiterin: Maren Ulbrich
Bürozeiten: Mo: 10 Uhr bis 12 Uhr, Di: 14 Uhr bis 16 Uhr und Do: 14 Uhr bis 16 Uhr (Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)
E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage: http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 13.07.2010

Dringlicher Antrag für die Vollversammlung am 28. Juli 2010
Maßnahme V gegen den Hygiene-Skandal in der StKM GmbH:
Struktur des StKM auf den Prüfstand stellen

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Struktur im Bereich der Dienstleister des StKM wird auf den Prüfstand gestellt. Dabei werden die Vor- und Nachteile der Ausgliederung der zentralen Dienstleistungen im StKM offengelegt und über die bisherigen Erfahrungen dem Stadtrat berichtet.
2. Das RGU legt zusammen mit der Geschäftsführung der StKM ein Alternativkonzept im Bereich der Dienstleister vor.
3. Dem Stadtrat wird unverzüglich berichtet, welche Rolle die Zentralisierung der Sterilisation bei dem aktuellem Hygiene-Skandal gespielt hat.

Begründung:

Laut der Ausgabe der Süddeutschen Zeitung vom 13. Juli 2010 (Artikel: „Neue Struktur als Fehlerquelle“) sehen mehrere „Insider“ die Ausgliederung der zentralen Dienstleistungen im StKM als eines der zentralen Verursacher des Hygiene-Skandals. Weiterhin wird im Zusammenhang mit dem Sparzwang auf die Fehlentscheidung der Zentralisierung der Sterilisation hingewiesen.

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN.

Stadtrat: Orhan Akman• Sprechstunde: Mo.: 17 Uhr bis 18.30 Uhr
Mitarbeiterin: Maren Ulbrich
Bürozeiten: Mo: 10 Uhr bis 12 Uhr, Di: 14 Uhr bis 16 Uhr und Do: 14 Uhr bis 16 Uhr (Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)
E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage: http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de